

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. IV/8/68

Erschienen am 26.7.1955

2643

1
3022d

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Juni 1 9 5 5

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

(4839)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM JUNI 1955

Gesamtproduktion gegenüber Vormonat nahezu unverändert

Die industrielle Produktion hat sich nach der intensiven Aufwärtsentwicklung in den ersten fünf Monaten des Jahres im Juni nicht weiter ausgedehnt. Der Index der industriellen Produktion (1936 = 100, einschl. Bau) zeigt mit 209,2 gegenüber Mai (207,9) einen nahezu unveränderten Stand (+ 0,6 vH). Auf die bis in den Mai reichende Frühjahrsbelebung folgte auch in den früheren Jahren regelmässig im Juni - auch bei anhaltenden Expansionstendenzen - eine Unterbrechung der aufsteigenden Entwicklungslinie, was auf die Umstellung vom Sommer- auf das Wintergeschäft in verschiedenen Industriezweigen und teilweise auf den Beginn von Betriebsferien zurückzuführen ist. Der Abstand gegenüber dem Produktionsniveau im entsprechenden Vorjahresmonat hat sich infolgedessen nicht vermindert, sondern sogar noch etwas erhöht (+ 16,8 vH)¹⁾.

Eine branchenmässige Analyse zeigt, dass die Produktion auch in den einzelnen Hauptgruppen vielfach auf Vormonatshöhe verharrte. Im Bergbau (- 0,3 vH), in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 0,9 vH) sowie in den Investitionsgüterindustrien (+ 0,9 vH) sind kaum Veränderungen eingetreten, auch in der Bauwirtschaft, bei der sich der Mangel an Arbeitskräften sowie eine Verknappung an einzelnen Baustoffen bemerkbar machte, hat sich das Produktionsniveau gegenüber Mai nur noch wenig verändert (+ 1,8 vH). Stärkere, im wesentlichen saisonbedingte Bewegungen sind bei den Verbrauchsgüterindustrien (- 4,6 vH) und - in umgekehrter Richtung - bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 6,0 vH) eingetreten.

Die bergbauliche Produktion (- 0,3 vH) hat sich im ganzen im Juni nicht mehr verändert und damit seit mehreren Monaten den gleichen Stand beibehalten. Im Kali- und Steinsalzbergbau ist ein leichter Rückgang der Förderung von absatzfähigen Kalisalzen eingetreten (- 1,7 vH), während die Erzeugung an Stein-, Siede- und Hüttensalzen eine deutliche Zunahme aufwies (+ 6,5 vH). Die stetige Aufwärtsentwicklung der Erdölförderung setzte sich auch im Berichtsmonat fort (+ 1,3 vH); die Produktion im 1. Halbjahr 1955 konnte gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 um 19 vH gesteigert werden. Im Steinkohlenbergbau, der für den gesamten bergbaulichen Bereich bestimmend ist, sank die Förderung infolge vermehrten Tarifrurlaubs, der um diese Jahreszeit üblich ist, auf arbeitstäglich 430 000 t (- 1,0 vH) und lag damit um 4,6 vH über dem entsprechenden Vorjahresmonat. Die Kokserzeugung konnte demgegenüber geringfügig gesteigert werden (+ 1,0 vH). Zur Deckung des wachsenden inländischen Bedarfs sind in Anbetracht der bereits abgebauten Haldenbestände in steigendem Maße Kohlen eingeführt worden, wobei sich der Anteil der Einfuhr aus USA stark erhöht hat.

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Juni im Durchschnitt 24,2 und Mai 24 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 5. Jg., Nr.6.

1955	Haldenbestände insgesamt in t	Einfuhr-Kohle in t	
		insgesamt	davon aus USA
März	640 000	998 000	196 000
April	346 000	1 047 000	264 000
Mai	245 000	1 121 000	427 000
Juni	190 000	1 164 000	488 000

Im Braunkohlenbergbau ging die Förderung erneut um 1,4 vH zurück und lag damit nur knapp über dem Ergebnis von Juni 1954.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Erzeugung in den ersten fünf Monaten ständig gestiegen war, ist im Juni im ganzen kaum eine Erhöhung eingetreten (+ 0,9 vH). Lediglich bei der Industrie der Steine und Erden nahm im Zusammenhang mit dem hohen Stand der Bautätigkeit die Produktion nochmals kräftig zu (+ 6,3 vH). Dies ist vor allem auf die Entwicklung bei Mauerziegeln (+ 20,6 vH) und bei Dachziegeln (+ 8,8 vH) zurückzuführen, während bei der Zementproduktion (- 0,6 vH) der Stand vom Vormonat etwa gehalten wurde. Die chemische Industrie hat ihr hohes Produktionsniveau bei anhaltend lebhafter Nachfrage im Juni behauptet (+ 0,4 vH). Grössere Produktionssteigerungen und günstige Absatzlage zeigten sich bei Seifen und Waschmitteln (+ 12 vH), bei Lacken und Anstrichmitteln (+ 6,8 vH), bei Teerfarbstoffen (+ 5,3 vH) sowie bei Soda (+ 5,0 vH). Im Zusammenhang mit dem Auslaufen der Düngemittelsaison sind bei Kalkstickstoff (- 9,0 vH) sowie bei phosphathaltigen Düngemitteln (- 4,5 vH) stärkere Rückgänge eingetreten. Die Chemiefasererzeugung, die im April stark rückläufig war und sich im Mai nur wenig erhöhte, erreichte im Monatsmonat bei einer Zunahme von 9,5 vH einen neuen Höchststand, sowohl bei Reyon (+ 14 vH) als auch bei Zellwolle (+ 4,5 vH). In der eisenschaffenden Industrie dürfte die weitere Produktionserhöhung um 2,7 vH zu einer Verengerung der Spanne zwischen Auftragseingängen und Produktion beigetragen haben. Die Erzeugung von Roheisen stieg um 3,7 vH auf 45 900 t arbeitstäglich, die Produktion von Rohstahlblöcken um 5,3 vH (auf 72 450 t) und die Walzstahlfertigerzeugnisse um 1,9 vH (auf 47 300 t). Mit erweiterten Kapazitäten wurde die Produktion gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in Anpassung an die stark gestiegene Nachfrage um annähernd 28 vH erhöht; im Juni 1955 waren 103 Hochöfen in Betrieb gegen 84 im Juni 1954, auch die Kapazitäten der Stahl- und Warmwalzwerke erfuhren im letzten Halbjahr einen weiteren Zuwachs. Die Abnahme bei der Herstellung von Flachglas (- 8,2 vH) ist im wesentlichen saisonal bedingt. In der gummiverarbeitenden Industrie (- 1,4 vH) weist die Produktion an Bereifungen einen leichten Anstieg auf (+ 1,9 vH), während die Erzeugung an Weich- und Hartgummiwaren spürbar zurückgegangen ist (- 3,5 vH).

Die Produktion der überwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrie hielt sich etwa auf dem im Vormonat erreichten Niveau (+ 0,9 vH) und zeigte damit auch in diesem Jahr die im Juni übliche Abschwächung des Entwicklungstempos. In allen erfassten Zweigen dieses Bereiches ist der Produktionsstand gegenüber dem Vorjahr nach wie vor ausserge-

wöhnlich hoch. Das Ergebnis vom Juni 1954 wurde insgesamt um 24 vH überschritten. Wenn auch in letzter Zeit die Auftragseingänge 2) leicht rückläufig waren, ist der Auftragsbestand nach wie vor sehr hoch, so daß vielfach lange Lieferfristen bestehen.

Nach einer lebhaften Steigerung in den Vormonaten trat im Stahlbau eine leichte Abschwächung ein (- 1,5 vH); ebenso ist in der feinmechanischen und optischen Industrie (- 1,3 vH) durch die rückläufige Entwicklung bei Mikroskopen und Augengläsern sowie - saisonbedingt - bei Uhren im ganzen eine Abnahme eingetreten. Produktionsbelebungen waren dagegen bei Kameras und Prismenferngläsern zu verzeichnen. Im Fahrzeugbau (+ 1,8 vH) nahm die Produktion von Personenkraftwagen (+ 3,3 vH) und von Motorrollern (+ 17 vH) weiter zu, während die Erzeugung von Krafträdern (- 8,4 vH), darunter besonders der Krafträder unter 100 ccm, stark rückläufig war. Bei den Mopeds ist der hohe Produktionsstand von Mai etwa gehalten worden (84 500 Stück); demgegenüber ist die Herstellung von Fahrrädern, teils aus saisonalen Gründen, teils durch das Vordringen der motorisierten Zweiräder am Markt, erheblich zurückgegangen (- 20 vH). Der Produktionsstand im Lastkraftwagenbau blieb annähernd unverändert (+ 0,9 vH). Im Maschinenbau (+ 0,8 vH) ging vor allem die Erzeugung von Textilmaschinen sowie von Büromaschinen zurück; nennenswerte Zunahmen zeigten sich lediglich bei Pumpen und Kompressoren, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen sowie bei Maschinen für die Landwirtschaft. Gleichfalls ohne wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vormonat blieb die Elektroindustrie (+ 0,6 vH). Ins Gewicht fallenden Produktionsabschlüssen im Bau von Elektromotoren, Transformatoren und Röntgengeräten standen Produktionserhöhungen bei Vorrichtungen für Drahtnachrichtentechnik und Kabeln gegenüber. Im Hinblick auf die Vorbereitungen der Anfang Juli beginnenden Neuheitensaison hat die Herstellung von Rundfunkgeräten die bei weitem stärkste Ausweitung erfahren (+ 30 vH). In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 1,9 vH) zeigte die Erzeugung in der Stahlverformung und die Herstellung von Schmiedestücken nicht unbeträchtliche Zunahmen. Von den sonstigen Zweigen des eigentlichen Eisen-, Blech- und Metallwarenssektors wiesen vor allem die Erzeugung von Schrauben, Blechwaren sowie von Metall- und Kurzwaren Zunahmen auf.

In den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat diesmal die zu erwartende sommerliche Abschwächung erst im Monat Juni eingesetzt; sie war mit - 4,6 vH allerdings etwas stärker als im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Gesamtentwicklung wird in diesem Bereich stark durch die Textilindustrie (- 4,4 vH) bestimmt, deren Erzeugung vor allem im Baumwollsektor (Spinnereien und Webereien), teilweise aus saisonalen Gründen, rückläufig war. Auch bei den Wirkereien und Strickereien ist eine Produktionsminderung eingetreten. Hingegen wurde die Fertigung von Wollgarnen erhöht (+ 2,3 vH) und die Wollwebereien behaupteten den Produktionsstand des Vormonats. In der Schuhindustrie war der sommerliche, durch die Produktionsumstellung auf das Wintergeschäft und Betriebsferien begründete Rückgang (- 26,9 vH) nicht so stark wie im Vorjahr, da

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland".

die Nachfrage insbesondere nach Frauenschuhen in diesem Jahr später als üblich einsetzte und länger anhielt. Auch bei der Lederindustrie war saisonbedingt wiederum ein Rückgang zu verzeichnen (- 6,4 vH). Im Gegensatz zu der Entwicklung dieser Verbrauchsgüterzweige zeigte die Hohlglaserzeugung (+ 8,3 vH) eine kräftige Aufwärtsentwicklung, die auf den jahreszeitlich bedingten Mehrbedarf an Getränkeflaschen und Konservengläsern zurückzuführen ist. In der feinkeramischen Industrie setzte sich die leichte Produktionsbelebung weiterhin fort (+ 1,1 vH), wobei nur die Fertigung von technischem Porzellan eine stärkere Zunahme zeigte.

Unter dem Einfluss saisonaler Auftriebskräfte bei der Milchverwertung (+ 13 vH), der Obst- und Gemüsekonservenindustrie (+ 55 vH), die jetzt in die diesjährige Kampagne eintritt, sowie bei den Brauereien (+ 9,3 vH) hat die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien im ganzen nochmals um 6 vH zugenommen. Bei der Tabakverarbeitung (+ 5,4 vH) wurde die Entwicklung weitgehend von der Zigarettenproduktion (+ 5,3 vH) bestimmt, die mit annähernd 4 Mrd. Stück (= 236 vH von 1936) als Folge der langfristigen Verlagerung des Konsums zuungunsten anderer Tabakwaren und als Ausdruck des ständig steigenden Lebensstandards breiter Kreise einen neuen Höchststand erzielte. Das Produktionsniveau lag hier im 1. Halbjahr 1955 um 12,3 vH über dem 1. Halbjahr 1954.

Blickt man - unter Einschluss der noch vorläufigen Juni-Zahlen - auf das vergangene Halbjahr zurück, so wird deutlich, dass sich die Industrie gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres in einer Phase ausserordentlich starker Expansion befand. Das Ergebnis des ersten Halbjahres 1954 wurde um 16,5 vH übertroffen; das heißt, daß am Stand des jeweiligen 1. Halbjahres gemessen seit dem Korea-Boom die höchste Zuwachsrate erzielt worden ist.

Zuwachsraten der Industrieproduktion

jeweils im 1. Halbjahr
in vH

1950	gegen	1949	+ 20,4
1951	"	1950	+ 30,0
1952	"	1951	+ 4,9
1953	"	1952	+ 8,1
1954	"	1953	+ 10,6
1955	"	1954	+ 16,5

Dabei zeigen sich erhebliche Unterschiede im Entwicklungstempo zwischen den einzelnen Industriezweigen, z.B. dem Kohlenbergbau einerseits und den bedeutendsten Kohlenverbrauchern im industriellen Sektor andererseits. Die Produktion des Kohlenbergbaues lag um 4,4 vH höher als im 1. Halbjahr 1954, während das Niveau des Vorjahres von der Eisen- und Stahlerzeugung um 32,5 vH, der chemischen Industrie um 14,2 vH, der Industrie der Steine und Erden um 12,3 vH und der Papier erzeugenden Industrie um 11,3 vH überschritten wurde. Die zur Gruppe der Verbrauchsgüterindustrien zusammengeschlossenen Industriezweige haben - ebenso wie die Nahrungs- und Genussmittelindustrien - den Stand des 1. Halbjahres 1954 um rd. 10 vH übertroffen. Die baugewerbliche Produktion war - trotz der relativ spät einsetzenden Saison - im 1. Hj. 1955 um rd. 13 vH höher als im 1. Hj. 1954.

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM BUNDESGBIET

im 1. Halbjahr 1954 und 1955

Indexgruppe	1954 1.Halbjahr	1955 1.Halbjahr p)	Veränderung 1.Halbj.1955 gegen 1.Halbj.1954
	1936 = 100		vH
GESAMTE INDUSTRIE	162,6	189,5	+ 16,5
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	163,8	191,1	+ 16,7
Bergbau	130,9	140,1	+ 7,0
dar.: Kohlenbergbau	112,1	117,0	+ 4,4
Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien	152,4	180,5	+ 18,4
dar.: Industrie der Steine und Erden	104,5	117,4	+ 12,3
Eisen- und Stahlerzeugung . . .	102,5	135,8	+ 32,5
Eisen-, Stahl-u. Tempergießerei .	111,3	142,2	+ 27,8
Chemische Industrie 1)	200,0	228,3	+ 14,2
Zellstoff- u. Papiererzeugung .	133,5	148,6	+ 11,3
Investitionsgüterindustrien	192,6	239,8	+ 24,5
dar.: Maschinenbau	194,3	237,3	+ 22,1
Fahrzeugbau	256,1	332,9	+ 30,0
Elektrotechnik	358,7	446,1	+ 24,4
Feinmechanik und Optik	201,2	243,9	+ 21,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie 2)	135,7	173,2	+ 27,6
Verbrauchsgüterindustrien 3)	156,2	172,1	+ 10,2
dar.: Feinkeramische Industrie . . .	154,0	177,9	+ 15,5
Schuhindustrie	92,3	102,0	+ 10,5
Textilindustrie	142,2	148,5	+ 4,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	133,3	146,7	+ 10,1
Energieerzeugung	223,3	249,7	+ 11,8
Bau	139,2	157,6	+ 13,2

1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

a r b e i t s t ä g l i c h

1936 = 100

Indexgruppe	1954	1 9 5 5			Veränderg. Juni 1955 gegen Mai 1955
	Juni	April	Mai ^{p)}	Juni ^{p)}	
	1936 = 100				vH
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	24	24	24	24,2 ²⁾	+ 0,8
GESAMTE INDUSTRIE	179,1	199,3	207,9	209,2	+ 0,6
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	177,5	199,0	206,8	207,7	+ 0,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie u. Bau.	175,0	195,9	204,1	205,7	+ 0,8
BERGBAU	133,5	144,1	144,3	143,0	- 0,3
dar.: Kohlenbergbau	112,5	120,8	120,2	119,2	- 0,8
Eisenerzbergbau	174,9	207,4	207,5	204,7	- 1,3
Metallerzbergbau	162,4	179,2	180,0	184,2	+ 2,3
Kali- und Steinsalzbergbau	219,0	226,6	229,1	230,5	+ 0,6
Erdölgewinnung	600,1	691,9	698,9	707,9	+ 1,3
VERARBEITENDE INDUSTRIE	178,9	200,7	209,6	211,4	+ 0,9
Grundstoff- u. Produktionsgüterind..	169,1	188,4	196,8	198,5	+ 0,9
dar.: Industrie der Steine u. Erden	143,8	139,7	156,6	166,5	+ 6,3
Eisen- und Stahlerzeugung	114,9	139,8	142,6	146,5	+ 2,7
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	121,6	147,5	152,8	149,8	- 2,0
Ziehereien und Kaltwalzwerke.	115,3	135,6	139,4	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenprodukt.	260,3	276,4	279,0	276,1	- 1,0
NE-Schwermetall-Hüttenprodukt.	142,4	158,1	153,8	151,5	- 1,5
NE-Metall-Halbzeugproduktion.	151,6	167,2	166,8	163,4	- 2,0
Chemische Industrie ³⁾	214,7	235,8	246,0	247,0	+ 0,4
Chemische Fasererzeugung	301,1	355,0	361,7	396,0	+ 9,5
Mineralölverarbeitung	327,7	367,4	358,3	347,5	- 3,0
Gummiverarbeitung	195,0	224,2	234,5	231,1	- 1,4
Flachglaserzeugung	169,5	198,1	214,0	196,5	- 8,2
Sägewerke u. Holzbearbeitung	120,8	121,7	127,5	.	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung.	139,6	150,2	153,9	156,3	+ 1,6
Investitionsgüterindustrien	214,6	251,6	264,1	266,4	+ 0,9
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau).	121,7	131,8	150,9	148,6	- 1,5
Maschinenbau	216,2	248,9	262,9	264,9	+ 0,8
Fahrzeugbau	289,1	343,7	365,3	372,0	+ 1,8
Schiffbau	124,8	145,5	149,7	.	.
Elektrotechnik	405,8	468,2	490,2	493,2	+ 0,6
Feinmechanik und Optik	216,3	259,7	273,5	270,0	- 1,3
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie ⁴⁾	148,8	184,1	186,0	189,6	+ 1,9
Verbrauchsgüterindustrien ⁵⁾	157,4	182,2	188,5 ^r	179,9	- 4,6
dar.: Feinkeramische Industrie	159,8	181,9	183,3	185,3	+ 1,1
Hohlglaserzeugung	293,2	285,4	287,8	311,6	+ 8,3
Ledererzeugung	70,0	77,9	78,3	73,3	- 6,4
Schuhindustrie	72,3	107,3	115,9	84,7	- 26,9
Textilindustrie	139,9	152,2	156,9	150,0	- 4,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	158,5	148,8	162,5	172,3	+ 6,0
dar.: Nahrungsmittelindustrie	171,3	157,8	176,3	186,5	+ 5,8
Brauerei	158,2	144,1	154,4	168,7	+ 9,3
Tabakverarbeitung	136,0	134,1	142,2	149,9	+ 5,4
ENERGIEERZEUGUNG	216,3	248,7	249,7	240,5	- 3,7
dav.: Elektrizitätserzeugung	244,2	281,0	283,0	270,0	- 4,6
Gaserzeugung	129,6	148,4	146,3	148,5	+ 1,5
BAU	211,3	204,9	235,3 ^r	239,5	+ 1,8

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 25, übrige Länder 24 Arbeitstage.-
3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
p) Vorläufig. r) Berichtigt.